



Hochbetrieb vor dem Verpflegungsamt. — In langen Reihen stehen die Schlitten der einzelnen Einheiten vor einem Divisionsverpflegungsamt im Ofen, um die ihnen zugewiesenen Verpflegungslieferungen für die Feldküchen und die Abendverpflegung abzuholen.



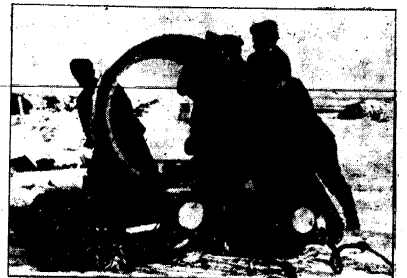
Bal wird an der Ofenfront in einem Gegenlof nach vorne gezogen



In einer Feldschmiede. — Nicht hinter der Front sind Feldschmieden eingerichtet, die laufend für die Erneuerung des Fußbefehls sorgen.



Die neuen Kameraden, die reichsweitlich am 22. März mit den Feiern zur „Verpflichtung der Jugend“ in die Hitler-Jugend aufgenommen sind, erhalten hier von der bereits in der Marine-SS lebenden SS-Jungen den ersten theoretischen Unterricht.



Reichsarbeitsdienst hilft unseren Soldaten. — Solange der Boden noch feucht ist, und Bauarbeiten nicht ausgeführt werden können, wird schon immer das Baumaterial bereitgestellt. Arbeitsmänner rollen die für den Brunnenaufbau auf einem Feldflugplatz im Ofen erforderlichen Betoninjage zur Bohrtiefe.

Nachrichten aus dem Lande

Baduz. Realschulprüfung. Am Dienstag fand in der Realschule in Baduz die Schlußprüfung statt. Ein Beweis für das Interesse, das den Realschulen entgegengebracht wird, war das persönliche Erscheinen Seiner Durchlaucht des Landesfürsten. Des weiteren waren erschienen die ganze fürstliche Regierung und der Landeschulrat und zahlreiche Besucher aus den verschiedenen Kreisen. — Die Leistungen zeigten eine gründliche und tiefgehende Durchdringung des Jahrestoffes. Es ist immer wieder wichtig, darauf hinzuweisen, daß es heute mehr denn je Pflicht der Eltern ist, den Realschulen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Wie bereits früher dargelegt, wird im kommenden Schuljahr der neue Lehrplan zur Anwendung kommen, der noch mehr als bisher die Fächer der praktischen Ausbildung berücksichtigen wird.

Triefen. (Eingel.) Wie man hört, wird die Einbürgerung eines Juden samt Familie erörtert. Wir warten der Dinge, die da kommen, und werden dann unsere Stellung deutlich gegenzugehen. Es ist tatsächlich auch in Triefen nicht mehr am Plage, noch mit solchen Angelegenheiten zu kommen.

Triefen. (Eingel.) Am Sonntag, 12. April, starb E. H. A. R. A. G. e. l. e., Schuhmacher, infolge eines Herzschlages. Den Hinterbliebenen unsere herzlichste Teilnahme.

Triefen. (Eingel.) Im Jahre 1842 wurde die Kirche gebaut. Nun werden Renovationsarbeiten im Innern durchgeführt, nachdem das Äußere bereits 1940 instandgesetzt wurde.

Triefenberg. (Eingel.) Der Schnee ist durch die sonnigen Tage sehr zurückgegangen. Auf 1600 m blühen neben schattigen Schneehalden schon die Krotusse; ein besonderer Anreiz für die Frühlingswanderungen. Man sieht auch sonnigste eifliche Wanderer, einige noch mit Skiern, die den Zauber des Frühlings in den herrlichen Alpen erleben. Auch Wandergäste aus der benachbarten Schweiz finden sich einzeln oder in ganzen Gruppen ein. Die Alpen unseres Gebietes bieten immer wieder etwas Schönes und das Panorama entzückt bei jedem Besuch immer wieder.

Eichen. Politischer Terror. In der Samstagsnummer des „Nichtensteiner Volksblattes“ war eine Affordvergebung der Gemeinde Eichen veröffentlicht. Vorsteher Meier unterließ es, diese Veröffentlichung auch dem „Nichtensteiner Vaterland“ zukommen zu lassen, jedoch offenbar nur, noch seine engen Parteifreunde von der Affordvergebung wissen wollten. Wir von der Volksdeutschen Bewegung sind es schon lange gewohnt, daß man uns die amtlichen Kundmachungen der Regierung und der Behörden vorzählt. Durch die schnelle Arbeit unserer Druckerei sind wir nun aber seit letztem Samstag in der Lage, über diesen beschämenden Boykott unserer Presse zu lachen. Es sei allen Lesern des „Umbruchs“ gleichzeitig mitgeteilt, daß wir von nun an alle amtlichen Kundmachungen rechtzeitig bringen können. Im Falle Eichen war also einzig das „Nichtensteiner Vaterland“ das Leidtragende. Man muß haften, mit welcher Borniertheit heute noch gegen andere politische Gruppen gearbeitet

wird. Es gibt da nur eine Antwort: Sinaus mit dem Bürgerparteiblatt!

Eichen. (Eingel.) Man hört und liest viel von Mehranbau, Anbauerschicht, Durchhalten usw. In Eichen herrscht großer Mangel an geeigneten Jugträgen, um die Pflügearbeiten rechtzeitig fertig zu bringen. Es wäre an der Zeit, wenn von der Gemeinde aus dieses wichtige Problem überprüft und verjücht würde, eine entsprechende Lösung zu finden.

Mauren. (Eingel.) Am vergangenen Mittwoch brannte im Riet eine Torfhütte des Bürgerheims nieder. Dem Brand fielen dabei etwa 7 Jüder Torf zum Opfer. Die Brandursache ist nicht geklärt.

— In nächster Zeit vermehren sich: Paul Chri von hier mit Fräulein Albertina Frid aus Balzers; Ebi Chri von hier mit Fräulein Grete Kieber aus Eichen; Erich Meier mit Fräulein Lina Kieber und Egon Maroz mit Fräulein Rosa Matt. Wir gratulieren.

Nendeln. (Eingel.) Alter Torfel. Wer durch Nendeln fährt, dem fällt sofort ein sehr schöner alter Torfel beim Gasthaus „Löwen“ auf. Er ist mit seiner wichtigen Holzspindel und dem mächtigen Preßballen ein seltenes Mutterstück, das nicht so bald gesehen wird. Es wäre an der Zeit, daß sich der Historische Verein um dieses wertvolle Stück kümmert.

— Am vergangenen Samstag fand im Gasthaus „Zum Löwen“ eine bescheidene, in würdigen Rahmen gehaltene Gedächtnisfeier für den gefallenen Kameraden A. W. i. n. M. i. n. e. r. Die kurzen Gedankenorte des Landesleiters der Bewegung und das Lied vom guten Kameraden erhoben den Ortsgruppenappell zu einer erhabenen Gedächtnisfeier.

Schaanwald. (Eingel.) Wehler in der Grenzwaage. Der in Schaanwald sehr beliebte Grenzwächter Herr Mühlmann wurde nach Mauren versetzt. In seine Stelle kam Herr Jobritz, bisher in Mauren stationiert.

Ruggell. (Eingel.) Am vergangenen Sonntag fanden im Schulhausaal die Wahlen von Kirchen- und Schulrat und des Mühlevoogts statt. In den Kirchenrat wurde Andreas Hoop gewählt, in den Schulrat Wilhelm Chri und Leonhard Chri. Alle drei haben diese Ämter schon durch mehrere Wahlperioden innegehabt. Es ist aber immer wieder zu bemerken, daß bei den Wahlen der Ortsgruppenräte der rechte Sinn fehlt. Kann man doch immer wieder feststellen, daß es die Bürger bei der Wahl einer Stierenkommission viel genauer nehmen. Als Mühlevoogt wurde Chrysofomus Chri gewählt, der hier, da er von Beruf Müller und Säger ist, infolge seiner Erfahrungen bestimmt am richtigen Plage steht.

Schellenberg. (Eingel.) Die Arbeiten im Riet sind infolge des schönen Wetters in vollen Gang geraten. Der Traktorenbetrieb ist im Vergleich zu anderen Jahren bedeutend schwächer, weil mit Brennstoff gepart werden muß.

— In dieser Woche heirateten Herr Jüdor Lampert mit Fräulein Agatha Lampert. Wir gratulieren.

Amtliche Kundmachungen

Rundmachung

Eine am 15. April 1942 in Kraft tretende neue Verordnung sieht vor, daß alle mit **Prezhefe oder Sauerteig hergestellten Backwaren frühstens am zweiten Tage nach ihrer Herstellung zur Abgabe gelangen dürfen.** Inskünftig dürfen nur noch Pflügerwaren sowie Kuchen mit Belag oder Füllung frisch verkauft werden. Für Hefe- oder Sauerteiggebäck darf Weismehl nur noch verwendet werden, wenn dieses **Gebäck ein Stückgewicht von 100 Gramm nicht übersteigt. Brote, Sonntagbrote usw. aus Weismehl oder einer Mischung von Weismehl mit Backmehl sind somit nur noch in Stücken bis zu 100 Gramm zulässig.**

Die neue Verfügung unterlag die gewerbsmäßige Herstellung von Spezialbrotten, wie Kartoffelbrot, Maisbrot, sogen. Kraatzbrot, Bauernbrot, Ruchbrot usw.

Baduz, den 15. April 1942.

Fürstl. Regierung: Sekt. Ernährungsamt: gez. A. Biedermann.

Rundmachung

Die Abgabe von Zucker zu Getränken wird auf die Hälfte der bisher gültigen Maximalportionen herabgesetzt und zu Milch, Milchtaffe und Milch mit Nährmitteln überhaupt verboten, ausgenommen für Säugler und Anstalten. Die Verwendung von Kondensmilch und verdünntem Milchpulver wird unterlagert. Eine Höchstportion von Frischbutter zum Frühstück und zu Kaffee, Tee und Schokolade complex ist mit 15 Gramm angesetzt. Das Aufstellen von Öl zur Selbstbedienung der Gäste ist unterlagert. Brot soll nur mehr in Stücken von höchstens 50 Gramm Gewicht auf den Tisch gestellt werden.

Für die Abgabe von Mahlzeitentupons in kollektiven Haushaltungen gelten folgende Vorschriften:
2 Mahlzeitentupons für Hauptmahlzeiten;
höchstens 3 Kuppons für Spezialgerichte, welche

zu ihrer Herstellung besonders viel rationierte Lebensmittel erfordern;

1 Mahlzeitentupon für Frühstück und für kleine Zwischenverpflegungen, die rationierte Lebensmittel enthalten;

keinen Kuppon für kleine Zwischenverpflegungen, welche keine rationierten Lebensmittel enthalten.

Diese Verfügung tritt am 27. April 1942 in Kraft.

Baduz, den 15. April 1942.

Fürstl. Regierung: Sekt. Ernährungsamt: gez. A. Biedermann.

Rundmachung

Mit sofortiger Wirkung wurden folgende blinde Kupons der persönlichen Lebensmittelkarte des Monats April 1942 mit Gültigkeitsdauer bis 5. Mai 1942 in Kraft gesetzt:
Ganze Karte: blinde Kupons „E 5“ und „E 6“ gültig für je 1 Ei.

Salbe Karte: blinde Kupons „E₁ 5“ und „E₁ 6“ gültig für je 1/2 Ei.

Rindartart: blinde Kupons „EK 5“ und „EK 6“ gültig für je 1 Ei.

Baduz, den 14. April 1942.

Fürstl. Regierung: Sekt. Ernährungsamt: gez. A. Biedermann.

Rundmachung

Die Verbraucher von Brennholz wurden aufgefordert, ihren Brennholzbedarf für die Heizperiode 1942/43 bis spätestens 1. Mai 1942 bei den zuständigen Brennstoffämtern anzumelden. Wer Brennholz zu verkaufen hat, ist verpflichtet, dies beim Ortsbrennstoffamt (Gemeinbestelle für Kriegswirtschaft) vorgängig dem Verkauf anzumelden.

Baduz, den 14. April 1942.

Fürstl. Regierung: Sekt. Ernährungsamt: gez. A. Biedermann.

Arbeitsgemeinschaft für Kultur und Volkstum

Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr
im Adlersaal in Baduz

„Altes und neues Bauen“

Lichtbildervortrag
von Architekt Hans Rheinberger